

# Inhalt

## Einführung

Dr. Helmut Stegmann, Staatssekretär a.D., Rheinbach / Hendrik Landgrebe, AWV e.V., Eschborn <b>Die bisherigen Erfahrungen mit der Doppik und Hilfen bei ihrer Einführung als Aufgabe des AWV-Arbeitskreises „Strategisches Finanzmanagement“</b> . . . . .	5
---	---

## Einführung der Doppik – Probleme und Lösungen in der Praxis

Dr. Helmut Stegmann, Staatssekretär a.D., Rheinbach / Hendrik Landgrebe, AWV e.V., Eschborn <b>Die politische Entscheidung als Grundlage für die Einführung der Doppik</b> . . . . .	13
Prof. Dr. Gunnar Schwarting, Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer <b>Morgen führen wir die Doppik ein...!?</b> . . . . .	17
Arbeitskreis 1.1 „Strategisches Finanzmanagement“ <b>Der Weg zur Doppik und zur Eröffnungsbilanz</b> . . . . .	19
<b>Checkliste „Umstellung auf die Doppik“</b> . . . . .	20
<b>Checkliste „Erstellung der Eröffnungsbilanz“</b> . . . . .	25

## Die Doppik in den verschiedenen Verwaltungsebenen – Praxisberichte aus dem Arbeitskreis

### Kommunale Ebene

Prof. Dr. Gunnar Schwarting, Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer <b>Die Doppik in kleineren Gemeinden – Segen oder unnütz?</b> . . . . .	33
Bodo Gerlach, Kämmerei Kreis Soest <b>Erfahrungsbericht zur Umstellung auf das „Neue kommunale Finanzmanagement“ bei der Kreisverwaltung Soest</b> . . . . .	35
Hans-Dieter Wieden, Revisionsamt Stadt Frankfurt am Main <b>Erfahrungen des Revisionsamtes der Stadt Frankfurt a. M. aus der Doppik-Umstellung 2007</b> . . . . .	41
Bertram Hilgen, Oberbürgermeister der Stadt Kassel <b>Die Bedeutung der Doppik für die Planung und Steuerung einer großen kommunalen Verwaltung am Beispiel der kreisfreien Stadt Kassel</b> . . . . .	45

### Länderberichte

Matthias Merkel, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Frankfurt am Main <b>Doppik in den Bundesländern</b> . . . . .	55
---	----

Dr. Martin Worms, Hessisches Ministerium der Finanzen, Wiesbaden <b>Haushaltsmodernisierung – der hessische Weg</b> . . . . .	61
Hans-Hinrich Coorssen, Amt für Haushalt und Aufgabenplanung, Hamburg <b>Der Hamburger Reformweg</b> . . . . .	65
 <b>Dritter Sektor und Europa</b>	
Uwe Stiller, Diplom-Kaufmann, Runkel <b>Steuerung mit Finanzmanagement im Deutschen Roten Kreuz Landesverband Hessen e.V.</b> . . . . .	75
Prof. Dr. Ernst Buschor, Zollikerberg <b>Die Reform des öffentlichen Rechnungswesens in der Schweiz – mehr als die Einführung eines Rechnungsstils</b> . . . . .	81
Dr. Gerhard Steger, ehemaliger Leiter der Budgetsektion im Bundesministerium für Finanzen, Wien <b>Haushaltsreform in Österreich</b> . . . . .	85
Dr. Manfred Kraff, stellvertretender Generaldirektor der Generaldirektion Haushalt und Rechnungsführer der Europäischen Kommission, Brüssel <b>Haushaltsplanung und Rechnungslegung der Europäischen Kommission</b> . . . . .	91
Prof. Dr. Dietrich Budäus, Emeritus der Universität Hamburg <b>Die Reformentwicklung im öffentlichen Haushalts- und Rechnungswesen – Notwendigkeiten, Chancen und offene Fragen einer Standardisierung vor dem Hintergrund der aktuellen EU-Initiative (EPSAS)</b> . . . .	97
Thomas Müller-Marqués Berger, Deutscher Vertreter im IPSAS-Board und Partner bei der Ernst & Young GmbH, Stuttgart <b>Harmonisierung des öffentlichen Haushalts- und Rechnungswesens in Europa</b> . . . . .	109

**Im Arbeitskreis 1.1 „Strategisches Finanzmanagement“ haben neben den Autoren mitgewirkt:**

Prof. Dr. Dietmar Bräunig, Justus-Liebig Universität Gießen; Hans-Peter Busson, EY GmbH; Manfred Dalkmann, Deutsche Post AG; Dr. Norbert Eichler, Ministerium der Finanzen Sachsen-Anhalt; Wolfgang Gerhards, Minister a.D.; Prof. Dr. Heinz-Walter Große, B. Braun Melsungen AG; Frank Kaufmann, MdL Hessen; Kornel Malysch, BearingPoint GmbH; Dr. Walter Müller, Ministerium der Finanzen Rheinland Pfalz; Dr. Harald Noack, Staatssekretär a.D.; Dr. Volker Oerter, Ministerialdirigent a.D.; Jan Quast, Mitglied der Hamburger Bürgerschaft; Giso Schütz, Vizepräsident des Bundesverwaltungsamtes a.D.; Peter Stolp-Göttges, Bundesanstalt für Immobilienaufgaben.